



Weimar

GUTEN MORGEN

Auf den letzten Pfiff

Lieber Osterhase, ich wende mich mal vorsichtshalber an dich, nicht, dass der Weihnachtsmann noch mürrisch wird. Mein Problem: Ich habe absolut keine Inspiration wegen Weihnachten. Ich weiß nicht, was ich verschenken soll, und auch nicht, was ich mir wünschen soll. Schließlich habe ich schon viele Socken und ein neues Auto wäre doch etwas anmaßend. Also Herr Osterhase, wenn es irgendwie möglich ist, dann würde ich mein Ostergeschenk für 2012 gerne vorziehen: Was ich mir von dir wünsche, ist Inspiration. Dafür wäre ich dir so dankbar, ich würde in den nächsten beiden Jahren so-



gar auf mein Ostergeschenk verzichten. Aber, pssst: Kein Wort bitte zum Weihnachtsmann.

Ihr Mathias Benzenhöfer



Volles Programm: Die Weimarer Feuerwehr war vorsorglich mit 46 Mann und neun Löschfahrzeugen vor Ort, hinzu kamen Polizei und 36 Kräfte verschiedener Hilfsorganisationen. Um 19.51 Uhr konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. Foto: Candy Welz

Großeinsatz im Krankenhaus

Im Funktionstrakt der Klinik brach aus noch ungeklärter Ursache ein Feuer aus

■ Von Thorsten Bükler

Weimar. Ein Feuer im Sophien- und Hufelandklinikum hat gestern Abend einen Großeinsatz der Weimarer Feuerwehren ausgelöst. Der Brand war im Keller des Funktionsgebäudes ausgebrochen. Verletzt wurde niemand.

Als kritisch bezeichneten Feuerwehrmänner die Situation, als sie am Ort des Geschehens eintrafen. Die Flammen loderten bereits in einem Putzmittelraum, weshalb die Brandmel-

deanlage ausschlug und die Einsatzzentrale gegen 19.07 Uhr alarmierte.

Sechs Löschzüge der Weh- ren Mitte, Ehringsdorf, Schöndorf, Tiefurt und Taubach sowie die Berufsfeuerwehr Weimar waren vor Ort, um Schlimmeres zu verhindern, den Einsatzleiter Alexander Philip, Weimars kommissarischer Feuerwehrchef.

Patienten seien zu keinem Zeitpunkt gefährdet gewesen, sagte Klinik-Geschäftsführer Hubertus Jaeger: Die Pflege-

bereiche sowie das Funktionsgebäude mit OP-Saal, Kreißaal, Röntgen-Diagnostik und anderes mehr seien räumlich getrennt. Das größte Problem war aber die Rauchentwicklung sowie der Brandgeruch, der sich im Klinikum ausbreiten konnte. Um ihn zu stoppen, wurden die Fahrstühle stillgelegt, zudem wurden sogenannte Entrauchungs-Fenster geöffnet. Jaeger und auch Prokurist Tomas Kaltenbach betonten, dass die Alarmkette bestens funktioniert habe. Auch Weimars Beigeord-

nete Janna de Rudder verließ die Stadtrats-Sitzung, um sich in der Henry-van-de-Velde-Straße 2 einen Überblick zu verschaffen.

Das Feuer brach in einem etwa 15 Quadratmeter großen Raum aus, den eine Reinigungsfirma nutzt. Dort würden unter anderem textile Bodenwischer in Waschmaschinen gereinigt, sagte Jaeger. Bei Redaktionschluss war unklar, was das Feuer ausgelöst haben könnte. Der Krankenhaus-Betrieb war aber zu keinem Zeitpunkt gefährdet gewesen.

NOTIZEN

Duschbecken gestohlen

Weimar. Ein Duschbecken, eine Wanne und andere Sanitärgeräte im Gesamtwert von etwa 500 Euro wurden zwischen Samstag und Montag von einer Baustelle in der Frauentorstraße gestohlen.

Vorderrad liegen lassen

Weimar. Entwendet wurde ein Gambler-30-Fahrrad der Marke Scott am Dienstag zwischen 18 und 19.15 Uhr in der Heldrunger Straße. Da es mit dem Vorderrad an einem Fahrradständer angeschlossen war, ließen die Täter Vorderrad samt Schloss am Tatort zurück. Das Fahrrad hat einen Wert von 2500 Euro.

Köche kochen mit Herz

Weimar/Erfurt. Kurz vor Weihnachten besinnen sich viele auf Nächstenliebe. Und so ergab es sich, dass das „Restaurant des Herzens“ gestern einigen hochrangigen Besuch erfuhr. Vier Weimarer Spitzenköche vom Restaurant Alt Weimar und dem Russischen Hof kredenzt ein Drei-Gänge-Menü für die MDR-Aktion „Kochen mit Herz“. Es sei schön, auch einmal Menschen zu bekochen, die schon seit langem kein Weihnachtessen bekommen haben, sagte Sten Fischer vom Restaurant Alt Weimar.

NACHRICHTEN

Gelebtes Weimarer Dreieck

Weimar. (bük) Einer Städtepartnerschaft mit Zamość steht nichts mehr im Wege: Einstimmig sprach sich Weimars Stadtrat gestern Abend dafür aus, einen entsprechenden Vertrag zu unterzeichnen. Ein gleiches Votum fällt das Stadtparlament der Kommune im südöstlichen Teil Polens in der vergangenen Woche. Für den Kulturausschuss wertete Thoralf Canis (SPD) den Beschluss als ein wichtiges Zeichen für die „positive Entwicklung zwischen Deutschland und Polen“. Die Zusammenarbeit im Rahmen des Weimarer Dreiecks solle vor allem in den Bereichen Kultur, Jugend

und Bildung erfolgen. Angesichts der vier bestehenden Partnerschaften forderte der bündnisgrüne Rats Herr Andreas Leps, die neuen Beziehungen mit Polen auch wirklich mit Leben zu erfüllen. Es reiche nicht, nur eine Bürgerreise nach Zamość zu organisieren. FDP-Stadtrat Dirk Heinze regte an, auch die Wirtschaftsförderung mit einzubeziehen. Weimar könne von den anderen Städten viel lernen. Mit Zamość und Blois in Frankreich kann Weimar das gleichnamige Dreieck auch im Kleinen leben. Eine Absichtserklärung war bereits im August unter- schrieben worden.

DIE GUTE NACHRICHT

Der Weihnachtsmann kommt

Weimar. Heute kommt der Weihnachtsmann – in den Waggong des Kinderclubs Kramixxo in Weimar-West. Für 16 Uhr hat er sich angesagt mit kleinen Überraschungen; eine Stunde zuvor beginnt die Weihnachtsfeier für rund 40 Kinder und ihre Betreuer gemeinsam mit Vertretern des Rotary Clubs Weimar-Bauhaus. Er unterstützt den Kinderclub Kramixxo seit 2006 und ermöglicht den

Kindern seitdem jedes Jahr eine Weihnachtsfeier. Neben einer Rückschau der Ereignisse des Kinderclubs aus dem Jahr 2011 werden auch gemeinsam Lieder gesungen und Weihnachtsgeschichten erzählt. Selbstverständlich soll auch in diesem Jahr eine festliche Weihnachtstafel gedeckt sein. Das kindgerechte Festmenü wird von Jürgen Hoffmann (James Catering) zur Verfügung gestellt.

■ Von Michael Baar

Weimar. Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat gestern Abend dem Stadthaushalt für 2012 zugestimmt. Der Weg dazu war am Dienstagabend im Finanzausschuss frei gemacht worden. Die Verwaltung hatte alle Änderungsanträge der Fraktionen übernommen, für die sich deutliche Mehrheiten abgezeichnet hatten.

So bleibt das beitragsfreie Kita-Jahr nun doch erhalten, weil sich neben dem Weimarwerk auch SPD, Grüne und Linke dafür stark gemacht hatten. Weil sich auch für einen Antrag des Jugendhilfeausschusses eine Mehrheit fand, kann nun der Kinderschutzdienst von Pro Familia von 1,6 auf 2 Vollzeitstellen erweitert werden. Für eine den Aufgaben angemessene Fi-

nanzausstattung der Weimar GmbH hatten sich CDU, Weimarwerk und FDP sowie die Linken stark gemacht. Dafür

musste der Umbau des Mon Ami für eine bislang nur angedachte, aber nicht beschlossene Zusammenarbeit von Jugendtheater

und Jugend-Kulturzentrum aus dem Haushalt weichen. Bereits im Vorfeld war klar, dass sich die Verwaltung mit ihrer Idee nicht würde durchsetzen können, die Steuer-Hebesätze über das vom Land vorgeschriebene Maß zu erhöhen. Der Vorschlag war im Entwurf bereits gestrichen worden.

Nicht durchsetzen konnten sich die neuen Linken mit der Aufstockung für das Sozialticket. Sollte das Geld nicht übers Jahr reichen, müsste der Stadtrat einen Nachtrag beschließen.

Insgesamt ist der Stadthaushalt im Volumen erneut gewachsen. CDU-Fraktionschef Stephan Illert merkte das vor allem im Verhältnis zum relativ kleinen Vermögenshaushalt ebenso kritisch an wie der Liberale Frank Müller, der sich am liebsten von einer ganzen Reihe

freiwilliger Leistungen verabschieden würde.

Finanzbürgermeister Christoph Schwind (CDU) hatte in seiner Haushaltsrede dagegen gehalten: In den letzten zehn Jahren ist der Verwaltungshaushalt um 50 Millionen auf über 150 Millionen Euro gewachsen, während die Jahresbilanzen der Stadt im Durchschnitt positiv ausfielen. Die finanzielle Leistungskraft Weimars wuchs derweil um ein Drittel. So konnte im gleichen Zeitraum auch der Anstieg der Sozialausgaben um 25 Millionen Euro aufgefangen werden, obwohl der Freistaat davon nur 20 Millionen ersetzte. „Wir haben, was wir brauchen. Wir können sogar die Sanierung der Kindertagesstätten und Schulen fortsetzen. Was wollen wir mehr“, sagte Christoph Schwind.

ZUR SACHE

Haushalts-Zahlen

Verwaltungshaushalt: 152,7 Millionen Euro
Vermögenshaushalt: 24,4 Millionen Euro
Personaletat: 34,4 Millionen Euro
Betreuung in Kindertagesstätten: 19 Millionen Euro (+1 Million)
Baustart für das Berufsbildungszentrum Lützendorfer Straße mit 3 Millionen im

kommenden Jahr
Sanierung der Falk-Grundschule 460 000 Euro
Außenanlagen und Brandschutz an Pestalozzi-Regel- schule 180 000 Euro
Sanierung Schillergymnasium 860 000 Euro
Brandschutz Grundschule Legefild 130 000 Euro
Steigerung Bußgelder für Temposünder 500 000 Euro

Kreisel – oder nichts

Kreuzung Humboldt-/Cranachstraße umgestalten

■ Von Sabine Brandt

Weimar. Sechs Straßen, die in einem Punkt zusammenlaufen, noch dazu asymmetrisch, dazu ein Zebrastrifen für Fußgänger und eine Bushaltestelle: Die Humboldt-, Ecke Cranachstraße unübersichtlich zu nennen, ist noch mächtig untertrieben. Deshalb hat die Tiefbauabteilung der Stadtverwaltung in den zurückliegenden Wochen geprüft, ob sich die neuralgische Stelle durch einen Kreisverkehr entschärfen ließe. Rote Markierungen auf dem Asphalt zeigten schon einmal an, wo der Mittelpunkt eines Kreisels liegen könnte. Die Striche sind von den vielen Reifen, die hier tagtäglich drüberdonnern, aber schon wieder abgefahren worden.

Das Ergebnis der Untersuchung fiel dennoch recht ein-

deutig aus: „Entweder Kreisell oder gar keine Veränderung“, zählt jetzt Manfred Sell die Alternativen auf. Ein Kreisverkehr, so der Leiter der Tiefbauabteilung in Weimars Stadtverwaltung, sei die einzige Möglichkeit, die verworrene Situation zu entspannen. „Ein Großteil der Probleme an dieser Kreuzung ließe sich dadurch beseitigen“, sagte er.

■ Platz ist nötig

Die Umgestaltung der Kreuzung soll in die Arbeiten zur Sanierung der Humboldtstraße zwischen Stadtring und dem ehemaligen Funkhaus integriert werden. Eine benötigte Bockelpiste, für deren Sanierung Fördermittel des Landes in Aussicht stehen. Die Stadt habe einen entsprechenden Förder-

antrag bereits eingereicht, eine Antwort steht noch aus, weswegen sich Manfred Sell auch auf keinen Termin versteifen will: „Es wäre schön, wenn wir 2012 bauen könnten.“

Wer Verkehrsströme rotieren lassen will, braucht Platz. Einer der Gehwege müsste um etwa einen halben Meter verschmälert werden, und einen richtig großen Kreisell mit erhabener Mittelinsel wird es in der Humboldtstraße auch nicht geben. In Frage komme nur die Variante mit einem befestigten Mittelpunkt, der es größeren Fahrzeugen erlaubt, darüber hinweg zu fahren.

Im Moment prüfen die Planer, wo genau auf dem abschüssigen Gelände die Kreismitte angelegt werden soll und wie die kleinere Henßstraße einzubinden sei in den Kreisell.

TLZ-AKTION

Doppeltes Losglück

Weimar. Für den guten Zweck hatte der Lions Club Weimar Classic nummerierte Adventskalender verkauft. Einen Gutschein für die Stadt-Apotheke im Wert von 50 Euro sowie einen Workshop der Mal- und Zeichenschule im Wert von 50 Euro gewinnt die Losnummer 200673.



Die Humboldt-, Ecke Cranachstraße unübersichtlich zu nennen, ist noch mächtig untertrieben. Deshalb hat die Tiefbauabteilung der Stadtverwaltung in den zurückliegenden Wochen geprüft, ob sich die neuralgische Stelle durch einen Kreisverkehr entschärfen ließe. Rote Markierungen auf dem Asphalt zeigten schon einmal an, wo der Mittelpunkt eines Kreisels liegen könnte. Foto: Maik Schuck